



Resolution „Spieltag für Menschlichkeit und Toleranz“

Für viele Menschen in unserem Land spielt der Sport eine herausragende Rolle. Besonders der Fußball hat zahlreiche Fans. Er verbindet Menschen aus aller Welt in Freundschaft und trägt dazu bei, Gegensätze zu überbrücken. Die Landesregierung Brandenburg, der Fußball-Landesverband Brandenburg und der Landessportbund Brandenburg werben für Menschlichkeit und Toleranz auf und neben dem Spielfeld, überall in unserer Region.

Gerade weil Rechtsextremisten immer wieder versuchen, den Fußballsport für ihre niederen Interessen zu instrumentalisieren, ist es wichtig, Signale der Toleranz und der Solidarität zu setzen. Dieses Engagement für eine Kultur der Anerkennung, für Demokratie und Toleranz ist kein einmaliger Akt, sondern ein kontinuierlicher Prozess, eine dauerhafte Aufgabe aller demokratischen Kräfte. Auch der organisierte Sport leistet dazu seinen Beitrag. Wir Fußballerinnen und Fußballer treten deshalb ein für ein „Tolerantes Brandenburg“ und für Fairplay. Fairplay bezeichnet nicht nur das Einhalten der Spielregeln, Fairplay umschreibt vielmehr die Haltung der Sportlerinnen und Sportler: den Respekt vor dem Gegner.

Symbolisch wurde im vergangenen Jahr der Händedruck beider Mannschaften vor und nach dem Spiel eingeführt. Diese Geste hat sich etabliert. Unser gemeinsamer Wunsch ist es, dass dieser Brückenschlag des Fairplay landesweit fortgesetzt wird.

Fußballerinnen und Fußballer für ein „Tolerantes Brandenburg“ – auf dem Spielfeld, auf den Zuschauerrängen und vor allem in den Köpfen!

Matthias Platzeck
Ministerpräsident des
Landes Brandenburg

Siegfried Kirschen
Präsident
Fußball-Landesverband
Brandenburg

Hans-Dietrich Fiebig
Präsident
Landessportbund